

**Local-Nachrichten aus der alten Heimath.**

**Preußen.**

**Provinz Brandenburg.**

**Berlin.** Der Rektor der Technischen Hochschule hat den wissenschaftlichen Verein polnischer Studierende verboten. — Der Ausstand der Holzarbeiter Berlins ist beendet. In diesem Ausstande waren 1000 Werkstellen mit 10,500 Arbeitern betheilt, die ihre Forderung einer neunstündigen Arbeitszeit bewilligt erhielten. Ueber einige Werkstätten ist die Sperre verhängt, weil sie die Forderung abgelehnt haben. — Ein internationaler Kongress für Frauenrechte und Frauenbefreiungen ist von einem Berliner Frauencomité, dem die bekannten Vorkämpferinnen der Frauenbewegung angehören, für die Zeit vom 19. bis 27. September einberufen worden. — Nachdem durch Erkenntnis des Oberverwaltungsgerichtes der „Freien Volkshöhle“ der Charakter eines Vereins genommen worden ist, wurde die Auflösung der „Freien Volkshöhle“ beschlossen. Das Vermögen von nicht ganz 1000 Mark ist zu gleichen Theilen der sozialdemokratischen Partei, der Arbeiterbildungsschule und den streikenden Textilarbeitern in Rottbus überwiehen worden.

**Spanbau.** In gräßlicher Weise verümt wurde hier ein Gefelle des Wurstfabrikanten Görner. Dem 19-jährigen Menschen, der an dem durch Gasfrakt betriebenen großen Wiegemeißel beschäftigt war, wurden von dem scharfen Instrumente beide Unterarme abgetrennt. Der Unglückliche verlor angesichts dieser entsetzlichen Verletzungen nicht die Besinnung.

**Provinz Hannover.**

**Hannover.** Der 30-jährige Restaurateur Wolf sollte auf Grund eines Haftbefehls des Amtsgerichts hierseits wegen Betrugs von einem Polizeibeamten in seiner Wohnung verhaftet werden. In Folge der bei ihm hierdurch entstandenen Aufregung ist Wolf, welcher seit Jahren herzleidend war, plötzlich am Herzschlag verstorben.

**Oderjura.** Unser Heiden wird bei Eröffnung des Kanals Dortmund-Embsien für die Schifffahrt eine größere Bedeutung als bisher erhalten; denn hier beginnt der sogenannte Lateralfanal nach Embsien; demnächst wird von Papenburg abwärts bis Oderjura der Emsstrom für den Kanaltverkehr mitbenutzt.

**Provinz Hellen-Plassau.**

**Frankfurt.** Zwischen einem hiesigen Einwohner Namens Buhinger und seiner Frau war es in letzter Zeit häufig zu heftigen Auftritten gekommen, weil die Frau ihren Mann in dem Verdacht hatte, zu ihrer Schwelger in unerlaubtem Verhältnis zu stehen. Dieser Tage entbrannte der Zwist von Neuem. Mithing ergriff der Mann einen Revolver und feuerte denselben auf seine Frau ab, dieselbe jedoch nur leicht verwundet; mit einer zweiten Kugel machte er seinem eigenen Leben ein Ende. Von Angst getrieben, sprang die Frau aus dem Fenster und wurde in sterbendem Zustand in's Krankenhaus gebracht.

**Marburg.** Mit einer exemplarischen Strafe wurde vom hiesigen Schöffengericht eine studentische Ausschreitung des cand. med. Schlichter gehandelt. Er hatte im Dezember v. J. ein Renkontre mit einem „Wingolf“-Kommitteon, schlug ihn mit einem Stock und drang in den Garten der Wingolfskneipe ein, mit dem Kufe: Heraus mit dem Hund. Schlichter wurde zu 210 Mark nebst den Kosten verurtheilt.

**Provinz Pommern.**

**Bütow.** Der Fischmeister Helms aus dem nahen Jassen geriet beim Schiffschuss auf dem Jassener See in ein aufsehenerregendes Loch, unter welchem sich eine Mergelstelle befand. Helms stand bis zur Brust im Wasser, vermochte sich nicht zu helfen und war, bevor Hilfe kam, ertrunken.

**Körlin a. Per.** Nachts brachen Diebe in das Stationsgebäude des hiesigen Bahnhofs. Als sie sich an den Musikautomaten machten und den Geldbehälter desselben erbrachen, fing der Automat an zu spielen und hieron ermachte die Wächterin der Restauration, so daß die Diebe sich eilig durch das Fenster entfernten und unerkannt entkamen.

**Provinz Posen.**

**Meseritz.** Der vom Schwurgericht zum dritten Male wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurtheilte Arbeiter Wojcieszowski erklärte, daß er sich bei dem Urtheil beruhige und nicht mehr Revision beim Reichsgericht anmelden werde. Durch diese Erklärung ist das Todesurtheil rechtskräftig geworden.

**Wreschen.** Im hiesigen Kreise sind durch Einschleppung aus Russisch-Polen mehrere Erkrankungen und Todesfälle durch echte Menschenpocken vorgekommen. Es ist deshalb angeordnet worden, daß die aus Polen kommenden Arbeiter bereits an der Grenze den Nachweis führen, daß sie entweder in den letzten Jahren die echten Pocken überstanden oder bereits mit Erfolg geimpft worden sind. Wer diesen Nachweis nicht führen kann, wird an der Grenze zurückgewiesen. Die Einfuhr von Milch aus Russland ist ebenfalls untersagt.

**Provinz Ostpreußen.**

**Tilsit.** Unser früherer Oberbürgermeister Meßel, der über ein Men-

schaffen an der Spitze unseres Gemeindefens gestanden hat, ist im Alter von 86 Jahren in Berlin gestorben. Die Leiche ist hierher gebracht worden. **Wandsburg.** Ein eigenthümliches Verhängniß waltete über dem bei dem letzten großen Brande in Grünlinde in den Flammen ungelommenen Kinde. Das Kind war schon gerettet und befand sich außer jeder Gefahr. Bei der hersehenden Aufregung muß es jedoch Angst bekommen haben, weshalb es noch einmal in das schon brennende Haus zurückließ. Eine nochmalige Rettung des Kindes war nunmehr ausgeschlossen, es fand sehr bald einen schnellen aber qualvollen Tod.

**Provinz Westpreußen.**

**Grudenz.** Im hiesigen Gefängniß hat der zum Tode verurtheilte Gattenmörder Kuffner Martin Schiemann aus Kofesly dem Scharfrichter vorgegriffen, indem er seinem dem Nicht-Beifallen verfallenen Leben durch Erhängen ein Ende machte.

**St. Schlewig.** Bei einem Brande in Linsk drang der Arbeiter Joseph Erhardt, während die brennenden Balken schon im Stürzen waren, durch die Flammen und rettete Werthpapiere in hohem Betrage.

**Thierprovinz.**

**Aachen.** Eine prächtige Tropfsteinhöhle wurde in dem deutschen Grenzort Rären entdeckt, als eine Gesellschaft dort Wuthungen nach Erz anstellte. Man drang sofort einige 100 Meter in die Höhle ein und bemerkte mehrere Seitengänge rechts und links vom Haupteingang. Die Tropfsteingebilde werden von den Entdeckern der Höhle als außerordentlich schön geschil-

dert. **Eberfeld.** Unsere elektrischen Straßenbahnen haben neulich Abends das erste Menschenleben gekostet. Auf der Linie der Nord-Eisenbahn, in der Nähe des Wirters Bahnhofs, rannten zwei kleine Mädchen, indem sie einem Vorfahrtsweg auszuweichen strebten, wider einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden Straßenbahnwagen. Die eine der beiden Kleinen wurde so über an den Beinen zugerichtet, daß sie wenige Stunden später im Lazareth verstarb. Das andere Kind war glücklicher; es wurde zur Seite geschleudert und kam mit unbedeutenden Verletzungen davon.

**Provinz Sachsen.**

**Egeln.** Einen originellen Verlauf nahm ein Vortragsabend, zu dem ein gewisser Viktor Miltzler eingeladen hatte, um seine Reiseerlebnisse auf dem Sundainseln zum Besten zu geben. Der Weltreisende sitzt am Vortrags-tische, ohne indeß Miene zu machen, mit seinem Vortrage zu beginnen. Das Räthsel löste sich bald. Der Herr Plantagenoberaufseher, als welchen sich Redner ausgeben, hatte den Erlös aus den Eintrittskarten schleunigst in Spirituosen umgelegt und war total betrunken. Lachend verließen die Zuhörer den Saal.

**Weißensfeld.** In Bothfeld erhielt der zur Vertretung anwesende Lehrer aus Zöllschen von dem Schulknaben W., der wegen Ungehorsams bestraft werden sollte, eine Ohrfeige. Auf Anzeige beim Amtsgericht sind die Eltern dieses hoffnungslosen Burschen mit einer Geldstrafe von 30 Mark und den Kosten des Verfahrens bestraft worden.

**Provinz Schlesien.**

**Beuthen.** Den in ganz Oberschlesien bekannten Hypothekenschwindler Scierosi, der gegenwärtig eine dreijährige Zuchthausstrafe verbüßt, verurtheilte die Strafkammer zu 12 Jahren Zuchthaus.

**Wolkstein.** Eine neue Steuerquelle hat der hiesige Magistrat entdeckt. Derselbe hatte beantragt, daß von dem am Markte stehenden Gashöfen, „Schwarzer Adler“ und „Drei Kronen“, eine Plagmiehe von 20 beziehungsweise 30 Mark für den Wagenverkehr pro Anno zu erheben sei; die Stadtverordnetenversammlung ist diesem Antrage beigetreten.

**Provinz Schleswig-Holstein.**

**Altona.** Die Altonaer Haringfischerei-Gesellschaft „Abe“ ist mit 200,000 Mark Grundkapital in's Handelsregister eingetragen und bereits in Thätigkeit getreten.

**Lyssabell.** Bei der Revision der hiesigen Spar- und Leihkasse, deren Vorsitzender der jüngst verstorbene, der Dänenpartei angehörige Landtagsabgeordnete Lassen war, wurde ein Fehlbetrag von 300,000 Mark festgestellt.

**Provinz Westfalen.**

**Bochum.** Bei einem Streite zwischen Kaufholden mußte der herbergewesene Polizeibeamte von der Schutzwaffe Gebrauch machen. Es geschah dabei das Unglück, daß ein unbetheiligter 60 Jahre alter Mann einen tödtlichen Schuß in die Lunge erhielt.

**Soest.** Eine zahlreich aus Stadt und Land besuchte Versammlung beschloß die Gründung einer Genossenschaft für die Verwertung von Obst und Waldbeeren mit dem Sitz in Soest. Als Anlagekapital wurden 50,000 Mark bestimmt; 20,000 Mark wurden sofort von den Anwesenden in Anzahl-scheinen von 100 Mark Haftpflicht gezeichnet. Neben der Hebung des Obstbaues in unserer Provinz bezweckt die Genossenschaft vor Allem, durch Verwertung der im Sauerlande in verschwendlicher Fülle wachsenden Wald- und Preiselbeeren der inneren Bevölkerung dieses Theiles unserer Provinz einen lohnenden Erwerb zu verschaffen.

**Sachsen.**

**Dresden.** Hier ist der Arbeiter Gaben wegen Majestätsbeleidigung zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt worden. — Zur Feier des 50-jährigen militärischen Dienstjubiläums des Prinzen Georg von Sachsen, Generalfeldmarschalls und kommandirenden Generals des 12. Armee-corps, fand eine Reihe angemessener Festlichkeiten statt.

**Döbeln.** In der hiesigen Amtshauptmannschaft ist seit Anfang März ein neues „Tanzregulativ“ in Kraft getreten, das gegenwärtig in Folge seiner zum Theil höchst merkwürdigen Bestimmungen lebhaft besprochen wird. Nach Paragraph 23 des „Regulativs“ können nämlich beifolgende Tanzstunden und Tanzstundenbälle jederzeit vollständig „revidirt“ werden. Ueberdies ist bei Beginn des Tanzunterrichts ein Verzeichniß der Tanzschüler mit Altersangabe bei der Ortspolizeibehörde einzureichen, auch sind spätere Ab- und Anmeldeungen dort sofort anzuzeigen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark geahndet. Die Ortspolizeibehörden, die den genannten Bestimmungen nicht nachkommen, werden mit Ordnungsstrafen bis zu 10 Mark belegt.

**Leipzig.** Im Landesvertrath-Prozess Schoren und Genossen wurden vom Reichsgericht Ingenuer Schoren zu sieben Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht, Ingenuer Pfeiffer zu zwei Jahren Gefängniß und Buchhalter Ringbauer zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. — Mit der im Oktober d. J. hier stattfindenden Generalversammlung des sächsischen Gastwirthverbandes wird eine Sachausstellung verbunden werden, die unter Anderem auch eine Darstellung aller im Laufe des Jahrhunderts gebrauchten Beleuchtungsarten in Gastwirthsbetriebe bringen wird.

**Reichenberg.** Hier wurde ein Kisten mit 40,000 Mark in Werthpapieren, Baargeld und anderen Werthgegenständen gestohlen. Man glaubt, daß die Diebe die Papiere (österreichisch-französischen Eisenbahnprioritäten, deutsche Reichsanleihe, sächsische Rente u. s. w.) in den größeren Städten zu verkaufen suchen werden.

**Stolpen.** Das Ausnobeln von einigen Glas Bier unter den Gassen eines Restaurants ist von dem hiesigen Gericht für ein verbotenes Glücksspiel erklärt worden. Ein Restaurateur wurde, weil er das Ausnobeln in seinem Gastzimmer gebildet hatte, mit 15 Mark Geldstrafe belegt.

**Schüringische Staaten.**

**Altenburg.** In Altenburg ist nach der amtlichen Statistik für das Jahr 1894 jeder zweite Bewohner des Landes ein Später. Das Guthaben der Sparer ist bei den 16 Sparkassen des Herzogthums in diesem Jahre auf 27,021,180 Mark gestiegen.

**Gera.** Die Rentier Schlutter'schen Eheleute dahier haben zum Landtrankens abermals 50,000 Mark gegeben. Die von den Genannten für das Krankenhaus gestiftete Summe beträgt nunmehr 200,000 Mark.

**Greiz.** Der Fürst schenkte als Dankopfer für göttliche Bewahrung in schwerer Krankheit 1000 Mark der hiesigen Mädchenbeschäftigungsanstalt.

**Freie Städte.**

**Hamburg.** Der Kaufmännische Verein (Verein für Handelskommis von 1858), der sich beifolglich über das ganze Reich erstreckt, kann auch für das vergangene Jahr aus einer erfreulichen und stetig sich mehrende Thätigkeit zurücksehen. Das hat sich namentlich bei der vom Verein kostenlos ausgeführten Stellenvermittlung benotet, die im verfloffenen Jahre in 4467 Fällen zu einem guten Resultat geführt hat. Dementsprechend nimmt auch die Zahl der Mitglieder des Vereins stetig zu; sie bezieht sich auf mehr als 50,000. — Graf Wilhelm von Wittenburg, welcher von Düsseldorf und Pöhlkirchen aus wegen Betrugs stechrisch verfolgt war, wurde hier verhaftet.

**Dreieichen.** Nach einem Bericht der Finanzdeputation ergibt die vorläufige Zusammenstellung des bremischen Staatsbudgets für 1896—97 ein Defizit von 456,237 Mark. Die Finanzdeputation hofft aber, daß dasselbe durch Streichung von Ausgaben um etwa 180,000 Mark, also auf circa 280,000 Mark herabgemindert werden kann. Die gesammte bremische 34-prozentige Staatsschuld beträgt gegenwärtig 107,542,800 Mark.

**Kübeck.** Die Kaufmannschaft beschloß auf Antrag der Handelskammer die Erbauung eines Lagerzschuppens mit Oberboden auf der nördlichen Spitze der Hafenbahninsel mit einem Kostenaufwande von 490,000 Mark.

**Odenburg.**

**Odenburg.** Das Militärgericht hat zwei Unteroffiziere des Odenburgischen Infanterie-Regiments wegen Soldatenmißhandlung zu Festungsstrafen von einem respektive eineinhalb Jahren verurtheilt.

**Mecklenburg.**

**Friedland.** Der Förster Adolf Schwardt in Schwidtenberg ist von Wildbeeren erschossen worden.

**Großherzogthum Hessen.**

**Darmstadt.** Der Kunstbuchbinder Bernhard Harms aus Auroch, welcher schon seit einiger Zeit hier thätig ist,

hat auf Grund des Künstlerparagraphe für hervorragende gewerbliche Leistungen die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhalten. — Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte auf Grund eines von Siemens u. Halske vorgelegten Kostenaufschlages 650,000 Mark für die Anlage zweier Straßenbahnlinien mit elektrischem Betrieb und oberirdischer Stromzuführung.

**Ungen.** Die Stadtverordneten wählten den Kreisamtmann Neef aus Darmstadt mit neun gegen sechs Stimmen zum Bürgermeister.

**Hammelbach.** Im Hinblick auf die in den Gemeinden Affolterbach und Hammelbach stattgehabten vielen Brände wurden diese Gemeinden in die Brandstrafklasse versetzt.

**Mainz.** Das hiesige Schwurgericht verurtheilte nach zweiseitiger Verhandlung die Ehefrau Klär wegen fortgesetzter Mißhandlung und fahrlässiger Tödtung ihrer 4-jährigen Stieftochter zu 15 Monaten Gefängniß. Die Anklage lautete auf Todtschlag. Das Kind war in einem Gefäß mit kochender Seifenbrühe verstorben. Der Gerichtsarzt gab zu, daß die Möglichkeit eines Unfalles vorliege. Das erregte Publikum versuchte, an der Verurtheilten Volksjustiz zu üben.

**Bayern.**

**München.** Die Reguflung des Giesingerberges hat nach Konstatirung des Referenten Max Fischer einschließ-lich der Baukosten, der Grunderwerbungen und der Erbauung des Pfarrhofes eine Gesamtsumme von 1,091,920 Mark erfordert. Die Verwaltung der königlichen Civilliste hat an das Ministerium des Äußern die Erklärung abgegeben, daß sie nichts gegen einen Bahnbau durch den Englischen Garten (Ringbahn) habe, wenn der landschaftliche Charakter des Gartens entsprechend gewahrt und die königliche Hofhaltung über das Projekt auf dem Laufenden erhalten werde. — Neulich Nachts gegen 2 Uhr gerethen zwei aus dem Bienenbau unfreiwillig entfernte Studenten auf dem Stieglmaierplatz mit einem Soldaten in Streit. Sie erlitten einen dem Soldaten zu Hilfe eilenden Einjährig-Freiwilligen.

**Viebelried.** Ein einziges Schrotkorn, aber dieses mitten durch's Herz, hat den vom Waldauflöser Emmerling dahier erschossenen Holzrevier Geister getroffen.

**Fürth.** Der 14-jährige Schreinerlehrling Vort von hier war durch Drohungen wegen eines Arbeitsver-säumnisses so eingeschüchtern worden, daß er nicht mehr nach Hause zu gehen wagte, sondern den unseligen Entschluß faßte, sich aus der Welt zu schaffen. Er führte den Entschluß auch mit aller Vorsicht aus: ein Zug der Ludwigsbahn zermalnte den Knaben.

**Hagenbüsch.** Dieser Tage fand hier eine Friedensversammlung statt, die nach einem Vortrage von Franz Wirth und einer Ansprache des Bürgermeisters Kreis von Falkendorf einen Friedensverein für Hagenbüsch und Umgegend zu errichten beschloß, dem sofort eine beträchtliche Anzahl Mitglieder beitrug. In Nürnberg, Fürth, Erlangen und Ansbach wurden Ausschüsse zur Gründung von Friedensvereinen gebildet.

**Indau.** Bei der neulich hier stattgehabten Musterung ersahen ein Gestellungspflichtiger aus Niederstausen, Namens Andreas Yang, der 1.22 Meter maß und 27.5 Kilo wog!

**Mühlau.** Im diesjährigen Sommer wird in Mühlau, der Wiege der Korbflechterei, das 100-jährige Jubiläum der Kerbwaarenindustrie in Oberfranken auf's Festlichste begangen. Eine damit verbundene Ausstellung von Korbwaaren zeigt dem Besucher die ersten Anfänge dieser Branche bis herauf zu den formvollendeten Erzeugnissen der Gegenwart.

**Würgburg.** Der allbeliebte Pfarrer Höhl in Ebern, der unter dem Namen der Rhöntroubador bekannte Rhöndichter und Förderer der Interessen des ganzen Rhöngebirges, ist gestorben. — Den Kutscher Pech, der den Schmiß Zimmermann und den Arbeiter Wolf angeflist hatte, seine Frau durch Hinabstürzen von der Treppe respektive durch Erdrosseln zu tödten, um eine andere heirathen zu können, verurtheilte das Schwurgericht zu 12, Zimmermann zu 8, Wolf zu 6½ Jahren Zuchthaus.

**Aus der Rheinpfalz.**

**Speyer.** Im Monat Juni findet hier, nach acht Jahren, wieder einmal eine Prüfung für Steuer- und Gemeindegemeinerevidenten statt. Von der letzten Prüfung von 1888 sind noch sämtliche Kandidaten ohne Anstellung.

**Börstadi.** Auffallend hohe Preise werden heuer bei den Jagdverpachtungen erzielt und manche Gemeinde kann dadurch den Prozentsatz ihrer Umlagen um ein Merkliches reduzieren. So wurden hier zwei Jagddoggen um 800 Mark zugeschlagen, für die die Gemeinde lange Jahre bloß 140 Mark erzielte.

**Kaiserslautern.** Im Laufe dieses Jahres wird hier die dritte protestantische Kirche errichtet.

**Württemberg.**

**Stuttgart.** Die landwirthschaftlichen Bezirksvereine des Landes zählten Anfangs dieses Jahres in 64 Genossenschaften 47,195 Mitglieder, 300 mehr als im Vorjahre; sieben Vereine haben mehr als 1000 Mitglieder, die meisten, nämlich 1427, der Verein im

Bezirk Cannstatt. Die Mitgliederzahl ist die höchste bisher erreichte. Die Vereinsleistung liegt bei 33 Vereinen in den Händen von höheren Verwaltungs- und Finanzbeamten. — Kamen da kürzlich zwei Schwarzwaldbauern nach der schwäbischen Residenz. Als sie aus dem Bahnhofsgebäude heraus-traten, betradeten sie staunend die elektrischen Straßenbahnwagen auf der linken Centralhaltestelle. „Guck an do na,“ sagte plötzlich der Eine, „jetzt machet dia narrete Schtungeter d'Wagadeichsel oba na.“ Sprachs und verstand mit seinem Kollegen in der nächsten Restauration, um sich von seinem Schrecken zu erholen.

**Münzingen.** Auf der Münzinger-Ab gibt es jetzt Gelegenheit zu reichlichem Verdienst. Die Herstellung von Baraden auf dem neuen Schieß- und Erzierplatz erfordert einen Aufwand von rund 600,000 Mark, die neue Abwasser-Verorgungsanstalt wird auf rund 76,000 Mark zu stehen kommen und in der Stadt Münzingen selbst müssen wegen Wohnungsmangels verschiedene größere Neubauten errichtet werden.

**Neuenburg.** In Folge anhaltenden Regens und besonders des Schneemangels der meterhohen Schneemassen auf den Höhen erreichte die Enz einen Stand, der den von 1882 weit übertraf. Wie ein Strom ergoß sich das Wasser über den Marktplatz, Holz und Brückentheile mit sich führend. Sammlische Polter der Sägewerke wurden weggeschwemmt, Taufende von Stämmen und von Rothenbach allein 1100 Festschwerer Bauholz, das zu einem Magazin in Konstantinopel bestimmt war und Tags darauf verladen werden sollte, wurden fortgerissen. Mit Donnergewitter flüchten die vielen Säglöthe an der unteren eisernen Brücke an, und die Feuerweh hatte vollauf zu thun, die Brücken von den sich anstauenden Holzmassen zu befreien. Viele Brücken sind beschädigt, förmliche Stege und Wehre zerstört.

**Letznang.** Die von der Lokalbahngesellschaft München erbaute elektrische Eisenbahn von Weidenbeuren nach Letznang erfreut sich eines so großen Verkehrs, daß der dortige Bahnhof sich schon jetzt als zu klein erweist. Um den Ansprüchen des reisenden Publikums gerecht zu werden, soll daher das Stationsgebäude um einen zehn Meter langen Anbau erweitert werden.

**Tübingen.** Das Diplom des ersten weiblichen Doktors ist zur Zeit am schwarzen Brett der Aula angeschlagen. Auf Grund der Dissertation „Ueber die Entwicklung der Sculptur und der Zeichnung der Gehäuseschnecken des Meeres“ wurde Gräfin Marie v. Natur in Burgberg zum Doktor der Naturwissenschaften promovirt und zwar cum laude.

**Baden.**

**Karlsruhe.** Der Gemeindevoranschlag der Stadt Karlsruhe für das laufende Jahr weist an Wirtschaftseinnahmen 2,149,793 Mark und an Wirtschaftsausgaben 3,161,925 Mark auf, so daß der ungedeckte, durch Umlage aufzubringende Gemeindefinanzbedarf sich auf 1,012,132 Mark beläuft.

**Freiburg.** Bei dem großen Hochwasser vom 9. März mußten Wasserweh und Militär in Thätigkeit treten. Zu der Morgenströme zeigte es sich, daß die oberste Dreifambrücke nicht mehr lange den Fluthen Stand halten würde. Landeskommissar Geheimrath Siegel und Oberamtmann Sonntag ließen die Brücke räumen. Als nur noch zwei bis drei Personen auf der Brücke standen, darunter Siegel und Sonntag, stürzte die Brücke ein. Beide Beamte, die sich unter der Bewässerung großer Beliebtheit erfreuten, ertranken. Der bei den Rettungsarbeiten anwesende Erbprinzog befand sich in Lebensgefahr.

**Konstanz.** Ein köstliches Präbchen nationalliberaler Prophetenkunft wurde hier geliefert. Ein Ende Februar als Ersatzmann gewählter Stadtverordneter ist bereits in dem vier bis fünf Wochen vorher herausgegebenen Adressbender als Stadtverordneter aufgeführt, also zu einer Zeit, in der seine Wahl noch keine Ahnung von seiner Kandidatur hatten. Wie mag das wohl zugegangen sein?

**Lahr.** Eine wichtige Entdeckung hat der hiesige Photograph Obit gemacht. Er experimentirte mit Magnesiumstrahlen und fand hierbei, daß auch diese Strahlen, ähnlich wie die Röntgenstrahlen, in Folge ihres Reichthums an ultravioletten Strahlen, Holz, Pappe und dergl. mit Leichtigkeit durchdrangen.

**Elßa-Lothringen.**

**Strasburg.** Eine von 300 Buchdruckern besuchte Versammlung erklärte sich für die neunstündige Arbeitszeit und die Erhöhung der Grundposition für berechnende Setzer um zehn Prozent. Die Versammlung beschloß, die Forderung mit allen gesetzlichen Mitteln durchzuführen.

**Metz.** Die „Vereinigung zur Schmückung und dauernden Erhaltung der Kriegergäber“ hat beschlossen, zur Erinnerung an die 25-jährige Gedenkfeier der Siege um Metz aus den Ueber-schüssen vergangener Jahre sowie aus dem Reinerlös der aus erobertem Ge-schütz hergestellten Denkmälen eine Stiftung in der Höhe von 10,000 Mark zu errichten, die durch fortgesetzte sparsame Verwendung der verwendbaren Mittel vermehrt werden soll. Zweck der Stiftung ist, die Schmückung und Unterhaltung der Kriegergäber

für alle Zeiten zu sichern. Das Kapital darf vor der 50-jährigen Gedenkfeier nicht angegriffen werden.

**Walsburg.** Die Vohrerfische nach Petroleum, welche die Gewerkschaft Wilschheim-Walburg in dem Wilschthale der Sauer anstellen läßt, sind von Erfolg begleitet. Mehrere bereits fließende Quellen in der Nähe von Wilschthale und unserem Dorfe liefern täglich eine große Quantität Rohmaterial.

**Gefährlich.**

**Wien.** Nach Meldungen der „Presse“ verunglückten im Gebiete der Karapaz vier Wiener durch einen Kaminensprung. — S. A. Umgeher, Herausgeber des antisemitischen Tagblattes „Christliches Extrablatt,“ wurde wegen Raubschwindel verhaftet. — Die Bierproduktion ist im steten Wachsen. Dem vom Brauereivereine für Wien und Umgebung verfaßten Ausweise über die Bierproduktion in den Jahren 1894 und 1895 ist zu entnehmen, daß im letzten Jahre 3,342,675 Hektoliter Bier gebraut wurden. Da sich die Bierproduktion im Jahre 1894 mit 3,204,778 Hektolitern beschränkte, ergibt sich für das Jahr 1895 eine Mehrproduktion von 137,897 Hektolitern.

**Budapest.** Beim Eisernen Thor ist das letzte Hinderniß beseitigt. Der Schiffahrtkanal, der selbst bei niedrigstem Wasserstande auch den größten Kriegsschiffen genügenden Fahrwasser bietet, kann damit als eröffnet gelten.

**Fußbach.** Die unentgeltlichen Elemente der fremden Arbeiterkolonie bei den Rheinregulierungsarbeiten machten sich an einem der letzten Sonntage in einer großen Rauferei bemerkbar. Nachdem im Goshaus „Zum Schiff“ zahlreiches Mobiliar zertrümmert war, mußte telephonisch die Polizei zu Hilfe gerufen werden.

**Gratz.** In Gratz traten 1300 Arbeiter der Papierfabrik Leyflam-Josephthal wegen Entlassung eines Arbeiters in Ausstand.

**Kuffstein.** Unsere Stadt wird elektrische Beleuchtung erhalten. Hierzu sollen die Quellen aus dem Kaiserthal, wenn nothwendig auch des Sparverbandes bedürftig werden. Die Kosten werden sich voraussichtlich auf 138,000 Gulden belaufen.

**Neufahr.** Serbische Agenten entführten zwei bosnische Kadetten aus der Kadettenchule bei Neufahr und brachten sie mit Hilfe serbischer Behörden auf einem Kahn nach Serbien.

**Premyhl.** Von den hier wegen Ermordung des Wadtmeyers Droszegi angeklagten 26 Ulfaren wurde der Korporal Boros zum Tode verurtheilt, jedoch kürzlich begnadigt. Zwei Angeklagte erhielten 18 und 14 Jahre, die übrigen 23 wurden freigesprochen.

**Schweiz.**

**Bern.** Die Initiativkommission für die Verstaatlichung der Eisenbahnen hat die Vorbereitungen zum Beginn der Unterschriftensammlung für die Initiative zum Ankauf aller Bahnen durch den Staat getroffen. — Den zwei Secretären bei dem Kaminensprung in der Nähe von Guttannen geht es nun etwas besser, doch werden sie noch lange arbeitsunfähig sein. Von dem schrecklichen Sturze wissen sie nichts zu erzählen. Nach dem Sturze verloren sie sogleich die Besinnung, der Aufdruck trüfte ihnen das Blut zu Mund und Nase heraus. Nicht nur 400 Meter tief, wie zuerst gemeldet, stürzten sie, sondern 800 bis 1000 Meter.

**Zürich.** Der jüngst im 97. Lebensjahre verstorbene älteste Bürger der Stadt Zürich, Altbauer Diethelm Hirtel, war einer der Ersten, die in Zürich das Turnen pflegten. Der junge Theologe hatte deshalb viel Spott zu erdulden. Einmal, als er auf dem Turnplatz auf dem Kopfe stand, gingen eben zwei Landleute vorüber. Entsetzt wandte sich der Eine zu dem Anderen, mit den Fingern auf den jungen Hirtel weisend und sprechend: „Der, der da auf dem Kopfe steht, hat am Sonntag bei uns gepredigt!“

**Gräubünden.** Nach genauen Ermittlungen wurden im letzten Jahre vom 1. September bis 1. Oktober im Kanton 1457 Gemsen, 71 Rehe, 5 Firsche und 4348 Murrelthiere erlegt. An Abschussprämissen für Raubwild, nämlich für 5 Bären, 15 Adler, 25 Uhus und 6 Fuchshörner wurden letztes Jahr 2644 Francs veranschlagt.

**Burgau.** In Steckborn am Untersee verarmelten sich die seiner Zeit bei der Grenzbesetzung theilhaftigen Mannschaften der Thurgauer Landesvertheidigung zu einem glänzend verlaufenen Feste. Die aus dem ganzen Kanton herbeigezogenen einjährigen Krieger wurden von den Töchtern der Stadt mit Chermwein bewirthet und zogen unter dem Donner der Böller in das Gashaus. „Zur Krone,“ wo das Festmahl eingenommen wurde. Einige der Theilnehmer waren in damals den Truppen Bourbafis abgenommene Uniformen gekleidet und von Weinselben hatte man sogar eine französische Trikolore mitgebracht. Eine gleiche Feier hat auch in Schaffhausen stattgefunden.

**Neuenburg.** Dieser Tage wurde Major Bover, Direktor des Zeughauses in Neuenburg, von seinem Sekretär erschossen. Der Mörder jagte sich darauf eine Kugel durch den Kopf.

**Genf.** Auf der schweizerischen Landesausstellung wird ein großes Relief von Alt-Genf in einem eleganten Bau diese Stadt vor 100 Jahren, mit ihren Befestigungen, Kasematten und Thürmen u. s. w. zeigen.